

# Amtsblatt

für die Erzdiözese Freiburg

Stück 30

Freiburg i. Br., 7. November

1942

Inhalt: Beschaffung von Religionsbüchern. — Anmeldung der Gebäudeteile aus Kupfer an kirchlichen Gebäuden. — Kollekte zum Feste der hl. Elisabeth. — Schützengelverein für die Diaspora. — Ernennungen. — Pfründebezeugungen. — Publicatio beneficiorum conferendorum. — Versetzungen. — Sterbfälle. — Mitteilungen aus dem kirchlichen Leben.

Nr. 153

## Beschaffung von Religionsbüchern.

Wir nehmen Bezug auf unseren Erlaß „Sammlung der Religionslehrbücher“ (Amtsblatt 1942, Stück 27, Nr. 140) und bemerken ergänzend, daß die dort angeregte Beschaffung mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Sammlungsgesetzes selbstverständlich nur gegen Vergütung oder leihweise erfolgen kann. Wir ersuchen die Erzbr. Dekanate oder, wo dies praktischer erscheint, die Erzbr. Pfarrämter nochmals, bei geeigneter Gelegenheit die Gläubigen zu bitten, alle Religionslehrbücher (Katholisches Religionsbüchlein, Katechismus, Biblische Geschichte, Magnifikat), die in den einzelnen Familien nicht mehr unbedingt gebraucht werden, dem Pfarramt gegen eine dem Werte des einzelnen Buches entsprechende Vergütung zu überlassen und gegen Auszahlung dieser Vergütung beim Pfarramt abzugeben oder gegen Ausstellung einer Bescheinigung dem Pfarramt leihweise zur Verfügung zu stellen. Wir hoffen, daß es auf diese Weise möglich sein wird, den für die religiöse Unterweisung der Jugend notwendigen Bestand an Religionslehrbüchern zu beschaffen.

Freiburg i. Br., den 3. November 1942.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Nr. 154

## Anmeldung der Gebäudeteile aus Kupfer an kirchlichen Gebäuden.

An den Herrn Vorsitzenden der Fuldaer Bischofskonferenzen hat der Herr Reichsminister für die

kirchl. Angelegenheiten folgendes Schreiben vom 7. Oktober 1942 III 1275/42 gerichtet:

„Nach einer Mitteilung der Reichsstelle für Metalle hat ein großer Teil der nach der Anordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan vom 15. März 1940 bezw. der Durchführungsanordnung (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 88 v. 15. April 1940) Meldepflichtigen der Meldepflicht nicht genügt. Ich bitte, die kirchlichen Dienststellen an die Meldepflicht zu erinnern. Dabei weise ich darauf hin, daß entsprechend dem durch den Herrn Reichswirtschaftsminister genehmigten Arbeitsplan des Reichsstandes des deutschen Handwerks für den Ausbau und den Ersatz der Gebäudeteile aus Kupfer und Kupferlegierungen u. a. auch Blitzableiter, Kupferdrähte, soweit letztere unbenutzt und nicht unter Fuß verlegt sind, Dach-, Turm-, Mauer-Gestimsabdeckungen, Verzierungen wie Figuren, Frieße, Ornamente in Betracht kommen.“

Im Zuge der verstärkten Metallmobilisierung wird nunmehr mit der Erfassung der Kupferdächer und Gebäudeteile aus Kupfer, die durch die Anordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan vom 15. 3. 1940 (RGBl. S. 510) beschlagnahmt sind, begonnen. Der Herr Reichswirtschaftsminister hat die Reichsstelle für Metalle mit der Leitung der Aktion beauftragt; die Durchführung liegt wie bei der Glockenabnahme in Händen des Reichsstandes des deutschen Handwerks.“

Wir verweisen auf die Bekanntmachung des Erzbr. Oberstiftungsrats vom 20. Mai 1940 Nr. 10415 im Erzbr. Amtsblatt 1940 S. 270/1.

Soweit die Anzeige über die vorhandenen Gebäudeteile aus Kupfer an kirchlichen Gebäuden noch nicht erstattet ist, wollen die Pfarrämter in Baden beim Erzbr. Oberstiftungsrat, die Pfarrämter in

Hohenzollern beim Erzb. Ordinariat in Freiburg die Zusendung der erforderlichen Meldebogen unverzüglich anfordern und dann die Meldebogen in dreifacher Fertigung den genannten kirchlichen Oberbehörden einsenden.

Eine Fertigung bleibt bei den Akten der Pfarrämter; von den einzusendenden je 3 Fertigungen werden 2 dem betr. Landrat zugeleitet, während eine Fertigung bei den kirchlichen Oberbehörden verbleibt.

Freiburg i. Br., den 22. Oktober 1942.

### Erzbischöfliches Ordinariat.

Nr. 155

#### Kollekte zum Feste der hl. Elisabeth.

Am Sonntag, den 15. November ds. Js., ist im Hinblick auf das Fest der hl. Elisabeth eine allgemeine Kirchenkollekte in allen Pfarr- und Kuratiekirchen durchzuführen. Die Erträgnisse sollen für die kirchliche Kriegshilfe, für Hilfsmaßnahmen in außerordentlichen Notfällen und zur Förderung der Seelsorge der Wandernden Kirche verwendet werden. Die Kollekte wolle den Gläubigen besonders empfohlen werden. Die Erträgnisse sind alsbald an die Erzb. Kollektur, hier, Postsch. Konto Nr. 2379 Amt Karlsruhe, einzusenden.

Freiburg i. Br., den 30. Oktober 1942.

### Erzbischöfliches Ordinariat.

Nr. 156

#### Schuzengelverein für die Diaspora.

Der Schuzengelverein für die Diaspora schließt sein Geschäftsjahr mit dem 31. Dezember ab. Mitgliedsbeiträge, Kollekten und Sondergaben, die noch für das Jahr 1942 verrechnet werden sollen, müssen spätestens bis zum 31. Dezember 1942 an die Erzbischöfliche Kollektur in Freiburg i. Br. — Postschekkonto Karlsruhe Nr. 2379 — mit dem Vermerk: „Für den Schuzengelverein“ überwiesen werden.

Freiburg i. Br., den 29. November 1942.

### Erzbischöfliches Ordinariat.

#### Ernennungen.

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat den Msgr. Dr. Augustin Schuldis in Freiburg i. Br. zum Direktor der Diözesan-Geschäftsstelle des Päpstlichen Werkes der Priesterberufe ernannt.

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 22. Oktober ds. Js. den Pfarrer Hermann Hildenbrand in Schuttertal zum Erzbischöflichen Geistlichen Rat ad honorem ernannt.

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 24. Oktober ds. Js. die Herren Direktor Karl Kaupp in Sigmaringen (Haus Nazareth) und Pfarrer Benno Kramer in Jungingen zu Erzbischöflichen Geistlichen Räten ad honorem ernannt.

#### Pfründebesetzungen.

Die kanonische Institution haben erhalten am:

- 20. September: Krämer Joseph, Pfarrverweser in Detslingen, auf diese Pfarrei.
- 20. " Weinmann Max, Pfarrkurat in Billingen, St. Fidelis, auf die Münsterpfarre in Billingen.
- 25. Oktober: Diemer Josef, Pfarrverweser in Billigheim, auf diese Pfarrei.

#### Publicatio beneficiorum conferendorum.

Ersingen, decanatus Pforzheim.  
Mühlhausen, decanatus Pforzheim.  
Neuhausen, decanatus Pforzheim.  
Reichenau-Niederzell, decanatus Konstanz.

Collatio libera. Petitiones intra 14 dies proponantur.

#### Besetzungen.

- 1. Sept.: P. Willigis Heß O.F.M., Pfarrvikar in Mannheim-Sandhofen, als Pfarrkurat nach Kastatt, Pfarrkurat Herz-Jesu.
- 10. " Herz Karl, Pfarrvikar in Oberhomburg, i. gl. E. nach Glottental.
- 23. " Schwall Max, Professor in Mannheim, als Pfarrverweser nach Rauenberg, Dekanat Wiesloch.
- 6. Okt.: Brecht Otto, Hausgeistlicher in Lindenberg (Allgäu), i. gl. E. nach Lindenberg bei St. Peter i. Schwarzwald.
- 7. " Burger Herbert, Pfarrvikar in Bollschweil, i. gl. E. nach Heitersheim.
- 7. " Dresel Alfons, Pfarrvikar in Wiesloch, als Pfarrverweser nach Herrenwies.
- 7. " Liebermann P. Ulrich O.F.M. als Pfarrvikar nach Bollschweil.

7. Okt.: Mangold Kurt, Pfarrvikar in Selbach (Murgtal), i. gl. E. nach Wiesloch.
7. " Rinderle Wilhelm, Pfarrkurat in Heiligenzell, als Pfarrverweser nach Niederbühl.
7. " Stadelhofer Erich, Pfarrvikar in Königheim, i. gl. E. nach Hundheim.
21. " Egle Wilhelm, Pfarrkurat in Billingen, St. Georg, als Kaplaneiverweser nach Engen (Hegau).
21. " Ervig Heinrich, Pfarrvikar in Steinbach, Dekanat Bühl, i. gl. E. nach Kirchzarten.
21. " Glaser Walter, Pfarrkurat in Karlsruhe-Grünwinkel, als Pfarrverweser nach Völkersbach.
21. " Hog Joseph, Pfarrvikar in Karlsruhe, St. Stephan, i. gl. E. nach Billingen, St. Fidelis.
21. " Jäger Anton, Pfarrvikar in Kirchzarten, i. gl. E. nach Meßkirch.
21. " Kimmig Karl, Pfarrvikar in Meßkirch, i. gl. E. nach Mannheim, Untere Pfarrei.
21. " Kunz Anton sen., Pfarrvikar in Karlsruhe, St. Bonifatius, als Pfarrkurat nach Mannheim-Wallstadt.
21. " Landhäuser Alfred, Pfarrverweser in Roggenbeuren, i. gl. E. nach Münchweier.
21. " Maier Joseph, Pfarrvikar in Billingen, Münsterpfarre, als Pfarrverweser nach Renchen.
21. " Münch Karl, Pfarrvikar in Billingen, St. Fidelis, i. gl. E. nach Karlsruhe, St. Bonifatius.
21. " Söhner Theodor, Pfarrvikar in Dittwar, als Pfarrkurat nach Karlsruhe-Grünwinkel.
21. " Stocker Joseph, Pfarrkurat in Mannheim-Wallstadt, als Pfarrverweser nach Roggenbeuren.
21. " Völker Franz, Pfarrvikar in Mannheim, Untere Pfarrei, i. gl. E. nach Billingen, Münsterpfarre.
27. " Schmeiser Gerhard, Vikar in Karlsruhe, St. Bonifatius, als Pfarrvikar nach Ubstadt.
28. " Tschipke Dr. Theophil, Pfarrvikar in Renchen, i. gl. E. nach Konstanz, Münsterpfarre.

3. Nov.: Gaida Alfred, als Pfarrvikar nach Klosterwald.
3. " Lanig Andreas, Pfarrvikar in Säckingen, i. gl. E. nach Mannheim, Hl.-Geist-Pfarrei.
3. " Miltner Joseph, Vikar in Mannheim, Hl.-Geist-Pfarrei, i. gl. E. nach Baden-Baden, St. Bernhard.
3. " Volk Franz, als Pfarrvikar nach Hausen a. N.
3. " Wollmann Bernhard, Vikar in Oberkirch, i. gl. E. nach Säckingen.

### Sterbfälle.

25. Oktober: Kling Friedrich Wilhelm, Päpstl. Geheimkammerer, Erzb. Geistl. Rat, Diözesanpräses der Cäcilienvereine, resign. Pfarrer der Münsterpfarre in Billingen, † in Singen a. S., Krankenhaus.
28. " Hellstern Heinrich, Pfarrer in Melchingen.

R. i. p.

### Mitteilungen aus dem kirchlichen Leben.

#### Aus der Weltkirche.

Papst Pius XII. empfing am 2. Oktober die Teilnehmer an dem Kongreß der Italienischen Gesellschaft für Wissenschaftlichen Fortschritt, an dem Professoren verschiedener Hochschulen und verschiedener Fakultäten teilnahmen. Dabei erinnerte der Hl. Vater an die stets gelübte Förderung der Wissenschaften auf allen Gebieten durch die Kirche. Auch in der Gegenwart verfolge die Kirche die wissenschaftlichen Forschungen mit ihren staunenswerten Ergebnissen mit größtem Interesse. Die Kirche, die Freundin jeder Wahrheit, kann dem wahren Fortschritt der Wissenschaften nicht feindlich gegenüberstehen. Er ist niemals dazu dienlich, dem christlichen Glauben zu widerstreben und ihn zu verletzen. Im Gegenteil, die Kirche fördert und benützt sogar die Erforschung des Himmelszettes, die mathematischen Berechnungen, die physikalischen und industriellen Erfindungen, die Künste sowie die Spekulationen der Philosophie und des Rechtes. Zum Schluß flehte der Hl. Vater Gottes Segen auf die Vertreter der Wissenschaft und ihre Bemühungen um den wissenschaftlichen Fortschritt auf allen Gebieten herab.

Am 27. August ds. Js. empfing der Hl. Vater eine Pilgergruppe von jungen Leuten des slowakischen Jugendverbandes in Audienz. Bei seinem Erscheinen sang die Jugend ein religiöses Lied aus ihrer Heimat. Der Statthalter Christi richtete an sie Begrüßungs- und Segensworte für ihr Vaterland in slowakischer Sprache. Bei seinem Rundgang durch den Saal übergab er jedem einzelnen der jungen Pilger einen Rosenkranz mit begleitenden huldvollen Worten.

Wie Ukrainische Kirchenbehörden mitteilen, konnte die Bevölkerung von Podolien (Westukraine) im Laufe des letzten Jahres 473 Kirchen von ungefähr 4000 bei der Befreiung durch die Sowjets bestehenden wiederherstellen. Da aber die Zahl der in diesem Gebiet tätigen Seelsorger einschließlich der aus dem Ausland gekommenen nur 120 beträgt, muß jeder Priester mehrere Kirchen betreuen, während 3500 Pfarreien vorläufig noch vollständig ohne Seelsorge sind.

In einem eroberten Dorf des Südschnittes der Ostfront konnte ein rumänischer Feldkaplan 160 Kinder sowjetischer Arbeiter taufen. Gleich nach der Befreiung der Ortschaft aus der bolschewistischen Herrschaft sind die Eltern mit diesem Wunsche an die Priester herangetreten. Rumänische Soldaten fungierten als Taufpaten.

#### Aus der Kirche Deutschlands.

Dieses Jahr sind es 1200 Jahre, daß vom hl. Bonifatius das erste deutsche Nationalkonzil einberufen wurde. Es fand im April 742 auf dem rechten Rheinufer statt, der nähere Ort ist unbekannt. Teilnehmer waren außer dem hl. Bonifatius und den von ihm eingesetzten Prälaten die Bischöfe von Köln, Speyer, Straßburg und mehrere andere. Der hl. Bonifatius führte als Erzbischof und Legat des Apostolischen Stuhles den Vorsitz. Die Beschlüsse, die man faßte, bezogen sich auf das Leben des Klerus, seine Zusammenarbeit mit den Bischöfen, auf den Aufbau der Hierarchie in der deutschen Kirche und auf die Rückerstattung des durch Karl Martell eingezogenen Kirchengutes. Auch wurde festgesetzt, daß fortan in jedem Jahre eine Kirchenversammlung abgehalten werde. Papst Zacharias bestätigte diese Beschlüsse und die fränkischen Fürsten ließen sie als Reichsgesetz in ihren Gebieten verkünden.

Die Flachrelief-Darstellungen aus der Leidensgeschichte Christi im östlichen Schiff des Wiener Stephansdomes mußten zunächst entfernt werden, da sie schwere Schäden aufwiesen. Bei der Abnahme dieser Reliefs entdeckte man unter ihnen Fresken, die, wie es scheint, bis in die Zeit des Kaisers Friedrich III. (1440/1491) zurückreichen. Drei von den Fresken, Jesus vor Pilatus, die Geißelung und die Dornenkrönung, sind noch gut erhalten.

In Smolensk sind nach einem Bericht des „Reichswart“ vom 30. 7. 42 die deutschen Behörden daran gegangen, das von der Gewalt des Feuers und der Plünderungswut der Bolschewisten verschonte Kulturgut sicherzustellen. Im Archiv des Konsistoriums an der Kathedrale sind bereits etwa 600 000 Bücher zusammengetragen, die nach Sichtung und Katalogisierung der Of-

fentlichkeit zugänglich gemacht werden. Angegeschlossen an diese Bibliothek ist ein Museum mit interessanten alten Handschriften und Drucken. Das wertvollste Stück ist ein Gebetbuch von 1532 in altslawischer Kirchensprache mit vielen kolorierten Zeichnungen. Von der reichen Phantasie des slawischen Menschen zeugt weiter die Bildausstattung zur Apokalypse des hl. Johannes mit höchst eigenartigen und eigentwilligen allegorischen Bildern. Beachtenswert ist auch einer der ersten russischen Bildabdrücke von 1580. Endlich werden wertvolle alte Ikonen und Messgeräte in den Museen gesammelt.

#### Aus der Erzdiözese.

Am Christkönigsfest sammelte sich die katholische Jugend Freiburgs in Unserer Lieben Frauen Münster zu einer machtvollen Kundgebung und Huldigung an Christus, den König. Die Bischofskathedrale war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hielt eine fast einstündige Ansprache. Sein oberhirtlicher Gruß galt zunächst den anwesenden Soldaten und den Kriegern an der Front. Dann behandelte er in packender Rede die Fragen: „Was sagen die Gegner von Christ-König und wie steht er vor unserer gläubigen Seele?“ Nach einem eindrucksvollen Gelöbnis der Treue zu Christus, dem König, forderte er auf zum Gebet für die Soldaten an der Front, für die Gefallenen und ihre Hinterbliebenen. Am das Bischofswort schloß sich eine feierliche Vesper von Christ-König und der sakramentale Segen an.

Am Christkönigsfest hat Weihbischof Dr. Wilh. Burger in St. Peter nahezu 500 jungen Christen aus den Gemeinden St. Peter, St. Margen und Eschbach die hl. Firmung erteilt. 100 Jahre hindurch hat das Priesterseminar St. Peter alljährlich junge Priester zum Aufbau des Reiches Christi ausgesandt. Heute sind die Laien mehr denn je verpflichtet, in der Sendung der hl. Firmung sich für Christi Reich überall nach besten Kräften einzusetzen.

#### Von unseren Theologen- und Priester-soldaten:

Die Sanitäts-Soldaten Hugo Gehrig, Andreas Mors und Karl Zanger wurden zu Unteroffizieren, die Sanitäts-Soldaten Franz Hellstern und Walter Köppler zu Gefreiten befördert.

Kriegspfarrer Emil Weis erhielt das Kriegs-Verdienst-Kreuz 1. Kl. mit Schwertern und das Band zur Ostmedaille, Kriegspfarrer Anton Schuh und Sanitäts-Soldat Hans Bauer das Kriegs-Verdienst-Kreuz 2. Kl. mit Schwertern, Unteroffizier Andreas Mors das Verwundeten-Abzeichen.

Die Studierenden der Theologie Soldat Gerard Schmidt und Unteroffizier Albert Bissinger wurden schwer verwundet.